

Sein Schein schickt meinen Geist ins Verderben  
Reizt die Nerven, schärfen durch Leid jene Lust  
Blicke Seiner erschauern mich  
Der Hass schürt die Angst, zu töten die Last

Wenn das Licht kapituliert  
Umringt vom tiefen Schwarz der Nacht  
Geführt von altgeschärften Instinkten  
Hat es in meinem Herzen gelacht

"Höret dumpf mein Herzchen schlagen!"  
"Höret dumpf mein Herzchen schlagen!"

Betrete ich die verbotenen Zonen  
Und ziehe in eine leise Schlacht.

"Höret dumpf sein Herzchen schlagen!"  
"Höret dumpf sein Herzchen schlagen!"

Schauder beim Antlitz des Greisen  
Gedanken ihn zu töten - es zu töten  
Auf immer ledig zu werden  
Seinen schauerhaften Blick

Wie schimmerte es, wenn der Staub das Licht umflog  
Schimmerndbleich - und doch so mild  
So bot ich mir den reichsten Zoll  
Zerbarst wild  
Den leiblichen Groll

Ein Schrei weckte die Wacht  
Die Hast verstärkte den Mut  
Die erschreckende Natur der Gefahr  
Verhalf mir zum unsühnbaren Fall

In aller Nacht ein dünnzarter Strahl  
Sein Aug' geblendet, in aller Nacht bis zur Acht  
Doch versehrt blieb er - blieb es  
Bis zur Acht!